

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Herbsttag**

**Iffland, August Wilhelm**

**Leipzig, 1799**

Auftritt XV

[urn:nbn:de:bsz:31-89992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89992)

## F u n f z e h n e r A u f t r i t t .

V o r i g e . E r n e s t i n e .

Ernestine. Mamsell Amalie läßt den Vater bitten, herunter zu kommen. Sie meint nicht, daß die Leute in der Scheuer tanzen sollten, der Platz unter der Linde, sagt sie, wäre besser. Sie möchte mit ihm davon reden — Sie ist gar zu gut.

Peter. Ja wohl.

Ernestine. Und alles versteht sie, wie es gemacht wird: Flachs — Aussaat, Einmachen, Kochen —

Selbert. Da sie in der Stadt erzogen ist, so ist dieß —

Peter. Als wemms wohl so gemeint gewesen wäre, daß sie es einmal auf dem Lande brauchen könnte.

Frau Saaler nimmt Selberten auf die Seite. Herr Sohn — Sie merken doch, wo das Unglückskind hinaus will?

Selbert. Er hat mir —

Peter. Ja, verklage mich nicht. Der Vater weiß schon alles.

Selbert. Seyn Sie ruhig. Es wird sich geben. Peter — ich kann mich auf dich verlassen?

Peter. In Noth und Tod — aber wegen ihr — nun — ich soll sie wohl nicht nennen, wegen der Großmutter — da muthe mir nicht zu viel zu. Was ich nicht tragen kann, lasse ich fallen.

Selbert. Keinen Schritt ohne mich. Er geht mit Ernestinen ab.

### Sechzehnter Auftritt.

Frau Saaler. Peter.

Frau Saaler. Höre, mein lieber Peter, sey du so gut, und sieh der fremden Wamsfell nicht mehr so in die Augen. Es möchte dir sonst zu viel werden.

Peter. Du hast Recht, Großmutter, denn ich habe schon genug.

Frau Saaler. So? Nun, damit du kein Kergerniß nimmst — so komm auf meine Stube, und hilf mir die Ausgaben von heute-Morgen zusammen rechnen.

Peter. Willst du die Wamsfell dazu nehmen, so wirst du sehen, daß es gleich geschwinder geht.

Frau Saaler schlägt die Hände zusammen. Das fehlte mir noch!

Peter geht an die Seite.